

Das wichtigste Nahrungsmittel überhaupt ist Heu und Stroh. Ungedüngt wenn es geht. Kein anderes Nahrungsmittel trägt soviel zur Gesundheit des Kaninchens bei. Dafür gibt es keine echte Alternative.

Heu sollte immer frisch und in ausreichenden Mengen vorhanden sein! In Heuraufen angeboten nicht auf dem Boden des Käfigs. Heu was einmal mit Kaninchenkot in Kontakt gekommen ist kann Überträger von Kokzidien oder deren verwandten Parasiten sein. Kaninchen ernähren sich in der Natur beinahe ausschließlich von Gras, Kräutern, Blättern und Zweigen.

„3 Esslöffel pro Tier pro Tag an Körnerfutter“

In den angebotenen Kaninchen-Fertigfuttermischungen findet sich jede Menge bunter Biskuites, Getreidekörner, Erdnüsse und anderer Leckereien. Der Rest sind Pellets und ein paar Körner. Pellets sind nichts anderes als bis zu Staub zermahlene Pflanzenstängel, meistens Luzerne, die unter großen Druck wieder zusammen gepresst werden. Pellets enthalten keine Ballaststoffe mehr die unsere Kaninchen unbedingt zur Verdauung brauchen. Sicherlich kommt noch der ein oder andere Zusatz z.B. Vitamine mit hinein. Fakt ist aber das sich im Kaninchenmagen ein schwer verdaulicher Brei bildet der im Endeffekt zum Darmverschluss und Tot führen kann. Die Kaninchen wissen das nicht und fressen Pellets gerne weil sie schnell satt machen. Genauso schlimm sind Weizen, Roggen und Hafer. Damit unsere Brötchen/Brot schön zusammenhält werden heute fast nur noch Sorten mit großer Klebkraft angebaut. Diese bilden ebenfalls einen schwer verdaulichen Brei. Die Ausnahme ist Gerste. Den Vorlieben der Zwerge ist man immer rasch geneigt nachzugeben, deshalb nicht übertreiben, da diese Nahrung nicht ihrem natürlichen Nahrungsangebot entspricht. Außerdem ist sie viel zu kalorienreich.

3 Esslöffel pro Tier pro Tag an Körnerfutter sind vollkommen ausreichend. Alte Deckel von Weichspülern oder Flüssigwaschmittel haben sich als Maß gut bewährt.

Eine Ausnahme bilden zurzeit nur die beiden Sorten Nösenberger Struktur Müsli und Union Struktur Gold. Beide sind teuer und teilweise schwer zu beschaffen aber das mit Abstand beste was man seinen Tieren füttern kann.

Die gewohnte Ernährung darf man nicht von heute auf morgen umstellen. Dies gilt auch für abrupten Futterwechsel von hauptsächlich Trockenfutter auf Grünfutter. Kaninchenmägen müssen sich eher langsam an das Futter gewöhnen sonst kommt es zu Durchfall, Blähungen oder Verstopfungen. Eine Fütterung von Grünfutter ohne RHD-Impfung birgt immer ein extremes Risiko. In Abständen von 4-6 Monaten sollte auch eine vorbeugende Kur gegen Kokzidien durchgeführt werden. Medizin und Impfungen bekommt man beim Tierarzt.

Wie nicht anders zu erwarten war sind Produkte aus Bio-Anbau natürlich auch für unsere Kaninchen gesünder. Produkte aus dem Supermarkt können hohe Konzentrationen an Pflanzendüngerrückständen oder Pflanzenschutzgift beinhalten. Daher sollte man beim Füttern immer berücksichtigen das Zwergexe nur 1500g wiegen und nicht 80kg wie ein Mensch. Die Konzentration der Schadstoffe im Körper der Kleinen ist viel höher, daher bitte ALLES in Maßen füttern. Ein großes Blatt vom grünen Salat oder eine kleine Möhre reicht pro Tag. Lieber jeden Tag ein bisschen als alles auf einmal! Lieber mal was wegschmeißen als mit Gewalt verfüttern!

„Nichts Durcheinander Füttern“

Auf keinen Fall Brot und Obst oder Gemüse zusammen. Die Tiere könnten sich vor lauter Leckereien überfressen und man weiß nie was vielleicht mit wem irgendwie reagiert. Wichtig ist das die Tiere zwischen durch immer wieder Heu oder gutes Stroh fressen. Kaninchen haben einen Stopfmagen/darm. Das heißt oben nichts rein, kommt unten nichts raus. Unten nichts raus, führt unweigerlich zum Darmverschluss und Tot. Ein Kaninchen was 24Std. nichts gefressen hat ist krank und muss sofort behandelt werden.

Ein Kaninchen was kein sauberes Wasser hat frisst auch nicht gut. Daher jeden Tag frisches aber abgestandenes (wegen Chlor) Wasser in den Trinknapf oder Flasche. Und das alte wegkippen nicht einfach auffüllen! Apfelessig 5ml auf 1Liter Wasser beugt Darmerkrankungen vor. Mindestens alle 14 Tage Trinkflasche heiß ausspülen (vorsichtig einige Produkte können nicht gut Hitze vertragen und gehen kaputt), Trinknapfe sogar täglich. Sauberkeit ist oberstes Gebot. Kaninchenställe stinken nur wenn sie nicht oft genug gesäubert werden. Ecktoiletten haben sich gut bewährt (das Kaninchen sucht die Ecke aus!). Diese können täglich kurz gesäubert werden, kaum Arbeit und der Großteil von dem was stinken könnte sind schon weg.

Wer diese Tipps befolgt, dem Kaninchen noch ein genügend großes Gehege (1,20 x 0,60m für 2 Kaninchen), Freilauf (1/2 Std. täglich) und Abwechslung (spielen, kralen, bürsten, Außengehege, ...) bietet und regelmäßig Impft kann damit rechnen dass sein Tier zwischen 8-10 Jahre alt wird.

Gut geeignete Futterpflanzen sind:

- Feldsalat
- Endivien
- Chicorée
- Rettich Blätter
- Stangensellerie
- Selleriekolben
- Petersilie (stellvertretend für fast alle Kräuter)
- Rote Rüben oder Rote Beete
- Kohlrabi und seine Blätter (ist keine Kohlpflanze er heißt nur so)
- Fenchel
- Chinakohl (ist keine Kohlpflanze er heißt nur so)
- Grünkraut oder Grünkohl (ist keine Kohlpflanze er heißt nur so)
- Möhren und Möhrenkraut
- Sonnenblume
- Topinambur und seine Blätter
- Apfel und Birnen (auch Äste und Blätter werden gerne genommen, ¼ Apfel oder Birne pro Tier)
- Bananen (schön reif, auf keinen Fall grün und in kleinen Mengen eine 2cm Scheibe pro Tier)
- Melone (nur der Fruchtkörper, vor allem im Sommer zur Wasseraufnahme)
- Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und Johannisbeeren (auch Äste und Blätter werden gerne genommen, keine Angst wegen den Stacheln, nur beim füttern das Tier nicht stechen)
- Löwenzahn
- Spitz- und Breitwegerich
- Schafgarbe
- Junge Brennnesseln (ein wenig welken lassen, über Nacht reicht)
- Weinblätter (nur echter Wein, auf keinen Fall wilder Wein)
- Diestel (keine Angst wegen den Stacheln, nur auf die Finger aufpassen)
- Sanddorn
- Eichenbäume (Äste und Blätter, auch im Herbst trockenes Laub, fressen die Tiere wie Chips)
- Brötchen und Brot (nur richtig trocken, ohne Schimmel, max. einmal in der Woche, eine normale Scheibe pro Tier, Vorsicht bei Mohn nicht jedes Tier verträgt ihn)

Nicht gut geeignete oder giftige Futterpflanzen sind:

- Rohe Kartoffeln und deren Keime
- Weißkohl
- Wirsing
- Blumenkohl
- Rotkohl
- Weizen, Roggen, Hafer (wegen dem Kleberanteil)
- Herbstzeitlose
- Wilder Wein
- Hundspetersilie
- Tollkirsche
- Efeu
- Farne
- Schierling
- Schwarzer Nachtschatten
- Goldregen
- Eibengewächse
- Alle Zimmerpflanzen
- Alle Gartenblumen
- Alle Wasserpflanzen